

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Monika

Capri, 1969-02-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Monika Mann

Villa Monacone

Capri (Napoli)

6. 11. 69

TELEF. 778187 - 778187

Lieber Freund, dear Richard!

Hoffentlich geht es Dir gut!

Apropos deiner jüngsten Sendung - des Libretto....

Jeder glaubt irgend etwas. Das was ist eine Frage des Geschmacks.

Gewisse Glaubensarten sind geschmacklos.

Man soll aus seinen Gebirgen keine Staatskasse errichten; aus seinen überfüllten Pinnen keinen Propagandaapparat!

Wie kann man die wunderbaren Kräfte des Menschen so verkitschen! Wie kann man das schwere Leben mit lila Fleuren und rosa Flitter zieren! Wie kann man das ernste Leben so verübeln, das heilige Leben so entheiligen!

Das Leben ist zu gut zu so was.

Und unsere erste und letzte Unversautheit ist das Beste daran.

Kokettieren wir nicht mit Offenbarungen!
Täuschen wir uns nicht Kontakte vor,
wo keine sind! Kostümieren wir
uns nicht mit hellblauen Lügen!

Wie beispiellos, wie ungeheuer ist
das Leben, in seinem ganzen namen-
losen Ernst, in seiner Durchsichtig-
keit, die die Erkenntlichkeit verwirgt!
Und wie schändlich ist es, in diese
reine, unberührte, ausartlose Durch-
sichtigkeit Dinge zu schreiben, Dinge.....
Wie schön ist das unbeschriebene Blatt!

Glaube mir, es wider mich!
Es ist so etwas lusternes in jenen
"Librettos" so etwas ganz und gar
seelenloses! Denn welche Seele, die
das höchste Wort zuhause, wäre so schamlos?

Du und ich sollten hier wandelnd oder
sitzend, über die Dinge reden! Das wäre
kränkelnd. Jeder - nimm davon Scheit
als "begabter" zu einem Tête-à-Tête!

Serous! Deine Mouska